

Pfazia

Sommerausgabe 2017



pfadiarborfelix.ch/pfazia

Liebe Pfazia-Leserinnen, liebe Pfazia-Leser

Auch die 13. Ausgabe ist wieder vollgepackt mit spannenden Einblicken in die Welt der Pfadi Arbor Felix. Von einem Interview mit unserer engagierten Präsidentin über Berichte unserer zahlreichen Anlässe bis hin zu einer Reportage über die Entstehung und Traditionen in der Pfadi – in dieser Ausgabe ist für jeden etwas dabei.

Ob ein aufschlussreicher Bericht über unser diesjähriges Pfingstlager, Impressionen aus den diversen Ausbildungskursen, die unsere Teilnehmenden und Leitenden besucht haben, oder Einblicke in die vielen Anlässe der Pfadi Arbor Felix – auch die erste Jahreshälfte des Jahres 2017 barg wieder einige Highlights. Ebenfalls lassen wir die Geschichten der verschiedenen Stufen nochmals aufleben und blicken auf eine Vielzahl an spannenden Höhepunkten der Stufen zurück.

Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wofür der Pfadigruss, die Pfadililie oder das Pfadihemd steht. In unserer Reportage der Sommerausgabe 2017 bringen wir informative Hintergründe zu diesen immer noch gepflegten Traditionen. Was ist bei einer Schnitzeljagd wichtig und was sollte man beim Kartenlesen beachten? Im Pfadi-Wiki mit dem Wolf Hathi haben wir ihm diese Frage gestellt und ausführliche Auskunft bekommen.

Des Weiteren wurde an unserer diesjährigen Generalversammlung ein neues Elternkomitee (EK) gewählt. In dieser Ausgabe unserer Abteilungszeitung stellen sich die neugewählten Mitglieder des EKs und des Vorstands vor. An der besagten GV wurde Karin Brand v/o Swippy zur neuen Präsidentin der Pfadi Arbor Felix gewählt. Im Interview erzählt die dreifache Familienmutter über ihren Werdegang in der Pfadi und lässt durchblicken, was ihre Ziele als Präsidentin sind.

Abgerundet werden die unzähligen pointierten Berichte durch eine Fülle an facettenreichen Fotos. Aber tauchen Sie doch einfach selbst ein in den vielfältigen und spannungsgeladenen Pfadi-Alltag. Viel Spass dabei!

Euer Redaktionsteam



Leiten muss gelernt sein, Seite 10



Werbung für unsere Abteilung, Seite 23



Unsere Leiter am Motivationsweekend, Seite 25



Pfingstlager,
ab Seite 7

News

Abteilungsleitung 5

Lager

Pfingstlager 7
 Basiskurs 10
 Futurakurs 10
 Aufbaukurs 11

Stufenberichte

Biberstufe 13
 Wolfsstufe 14
 Pfaderstufe 17
 Piostufe 17

Anlässe

Generalversammlung 19
 Wölflifussballturnier 20
 Kommunikation in den Medien .. 20
 Wochenmarkt 22
 Papiersammlung 23
 Werbeaktivität 23

Varia

Leiterskiweekend 25
 Motivationsweekend 25
 Interview mit Swippy 26
 Danksagung 28
 Bildstrecke 29
 Reportage 34
 Fehlerbild 35
 AK vorgestellt 36
 Pfadi-Wiki 38
 Impressum 39



News



Liebe Leserinnen und Leser

Frühling ist für Pfadileitende anders. Während andere ihre Ferien in Sardinien geniessen oder sich der ersten Sonnenstrahlen erfreuen, wird in der Pfadi geplant, was das Zeug hält. Die Lagersaison muss gründlich durchdacht, das Jahresprogramm erstellt und viel Administratives erledigt werden. Auf diese vielen Aufgaben möchten wir an dieser Stelle gerne eingehen.

Schon im Winter sitzt das Leitungsteam das erste Mal zusammen und schreibt die Grundstruktur der Lager der nächsten Saison. Viele Stunden werden neben den Höcks für die Samstagsaktivitäten zusätzlich investiert, um einen guten Lagerplatz zu finden, diesen vor Ort zu überprüfen und ein abwechslungsreiches stufengerechtes Programm zu verfassen. Doch mit der Lagerplanung ist es nicht getan. Das Semester muss gesamtheitlich durchdacht werden und die Planung für das kantonale Pfaditreffen beginnt. Ausserdem wurde dieses Jahr ein Planungswochenende im Pfadiheim Neukirch durchgeführt, um

zwei Tage lang interessante und einzigartige Aktivitäten zu planen. An dieser Stelle möchten wir dem Leitungsteam für ihre unzähligen aufgebrauchten Stunden danken.

Ausserdem fand wie jedes Jahr im Frühling die Generalversammlung statt. Dieses Mal fanden auch dort einige Änderungen statt: Per 12.3.2017 gaben Beat Steinbeck (Präsident), Marco Mariana (Kassier), Daniel Suter (Aktuar), Andreas Weh (Beisitzer) und Beatrice Singer (Revisorin) ihren Rücktritt aus dem Abteilungskomitee bekannt. Ihre Posten wurden von Karin Brand (neu Präsidentin), Yvonne Müggler (Vizepräsidentin), Dominik

Studer (Kassier), Michaela Nedler (Aktuarin) und Christina Rüschi (Beisitzerin) mit grossem Elan neu besetzt. An dieser Stelle möchten wir den abtretenden Mitgliedern herzlich für ihren stetigen Einsatz danken und begrüssen die neuen Mitglieder im AK. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch und wünschen euch viel Spass bei der Erfüllung eures neuen "Ämtlis".

Wir wünschen euch noch viel Spass beim Lesen der vorliegenden Ausgabe der Pfazia.

**Allzeit bereit
Yara und Phantomias**





Lager



Nächster Halt Altersheim – «kräftig durchzaust»

Über Pfingsten logierten rund 30 teilnehmende Wölfe, Pfader und Pios im Altersheim «Zmitz im Läbä», wo sie drei abwechslungsreiche, kurzweilige und nasse Tage als Senioren und Pflegende verbrachten.



Von Rollatoren, Rollstühlen und Gehstöcken bei der Fortbewegung unterstützt, begrüßten die Senioren des Altersheims «Zmitz im Lebe» die künftigen Altersheimbewohner und Pflegenden. Während die Wölfe (als Senioren) mit den ÖV anreisen und machen sich Pfader (ebenfalls als Senioren) und Pios (als Pflegende) mit den Fahrrädern auf den Weg. Nach einer herzlichen Begrüssung und einem reichhaltigen Apéro war es Zeit für die Besprechung der Altersheimregeln. Anschliessend stand die tägliche Altersgymnastik mit Hampi, der ebenfalls ein Altersheimbewohner und gleichzeitig ein leidenschaftlicher Sport-Fanatiker ist, auf dem Programm. In einer Variation an Stafetten massen sich die vier stufendurchmischten Gruppen und stellten dabei ihr Teamwork unter Beweis. Mit einem typischen Spieleabend liessen die Bewohner den Abend zu Ende gehen. Doch schon bald setzten starker Regen und heftige Winde ein, sodass sich die Leitenden gezwungen sahen, die Teilnehmenden sowie ihr Gepäck in die nahegelegene Scheune zu verschieben. Dank der Abgeklärtheit und dem schnellen Handeln des Leitungsteams und der Teilnehmenden ist die Nacht glimpflich verlaufen und alle schliefen wohl auf und warm eingepackt ein.

Der nächste Morgen stand folglich im Zeichen des Aufräumens. Nachdem alle nassen Kleider von den trockenen getrennt und

Selina Alther v/o Medusa (Lagerleiterin):

Als Aussenstehender ist es schwer, sich ein Bild zu machen, was bei einem Pfla alles gemacht werden muss. Kannst du uns dies erläutern?

Bereits ein halbes Jahr im Voraus muss ein Lagerplatz gefunden werden und neben den zahlreichen Stunden für die Samstagsnachmittagsaktivitäten müssen noch circa drei Höcks für die Planung durchgeführt werden. Jeder Leitende kommt seine Blöcke zugeteilt, diese werden geschrieben, von der Abteilungsleitung und dem Coach geprüft und schliesslich genehmigt. Also man sieht; es ist eine Menge Aufwand.

Was war dein Höhepunkt?

Es war lässig, wie die Kinder aufeinander geachtet haben, wie viel Eigenverantwortung die Teilnehmenden übernahmen und wie reibungslos alles klappte beim Verschieben von den Zelten in die Scheune. Das hat mich gefreut und beeindruckt.



alle Zelte vom Wasser befreit waren, widmeten sich die Teilnehmenden wieder dem Altersheimalltag. Den Abend liessen die Altersheimbewohner bei einem gemeinsamen Liederabend am Lagerfeuer ausklingen. Naturgemäss schliefen die Pfadis auch in diesem Pfila nicht wirklich viel, denn in der zweiten Nacht erhielten zwei Wölfe und ein Pfader einen neuen Pfadinamen – ein unvergesslicher Moment in jeder Pfadikarriere.

Am Montagmorgen stand der Einstufungstest für die Senioren auf dem Programm. Da diese bei diesem sportlichen Test viel zu gut abschlossen, wurde ihnen mitgeteilt, dass sie leider noch zu fit für ein Altersheim seien. Deshalb machten sich die Teilnehmenden, nachdem der Lagerplatz aufgeräumt und der Rucksack gepackt war, wieder auf den Nachhauseweg. Müde, aber erzählfreudig fielen die Pfadis ihren Eltern in die Arme und gingen an diesem Abend wahrscheinlich früh ins Bett.



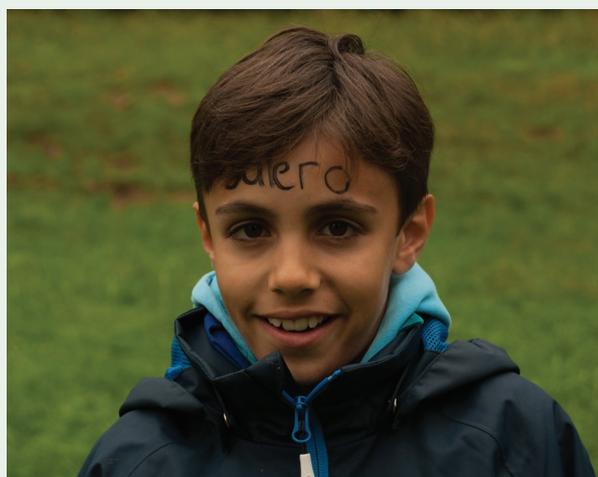
Niklas Ammann v/o Salero:

Du heisst ja seit der zweiten Pfila-Nacht in der Pfadi nicht mehr Niklas, sondern Salero. Wie fandest du deine Taufe?

Es war einzigartig und ich freue mich, dass ich nun endlich auch einen Pfadi-Namen habe. Die Rituale und besonders das Taufritual waren sehr speziell für mich. Mein Name gefällt mir sehr gut.

Was war dein Highlight dieses Pfilas?

Mein Highlight war definitiv meine Taufe, aber auch der Sing Song am zweiten Abend fand ich cool. Das Essen war ein weiteres Highlight vom Pfila.



Fabio Brand v/o Sonic:

Im Pfingstlager sind ja nun erstmals Pios dabei gewesen. Unter anderem warst du als ein solcher mit dabei. Wie war das für dich?

Es war anders. Wir konnten auch mehr Verantwortung übernehmen. Wir hatten zum Beispiel bei der Hinfahrt den Lead oder durften auch bei der Nachtaktivität mithelfen, was ich persönlich gut fand.

Was hat dir am Pfila am besten gefallen?

Ich fand den ersten Abend sehr aussergewöhnlich und er wird mir wahrscheinlich auch noch lange bleiben. Ich fand es spannend bei dem windigen und regnerischen Wetter schnell zu handeln und alles Material zu zügel. Ansonsten hat mir auch die Nachtaktivität gefallen.





Mord im Schrebergarten «Durch die Blume»

In der Woche vom 1. April bis zum 8. April 2017 fand der diesjährige thurgauische Basiskurs der Wolfsstufe in Hischwil statt. Unter dem Motto «Mord im Schrebergärtli» erlebten die 16- bis 18-jährigen Teilnehmenden eine packende und äusserst informative Kurswoche.



Auf der Suche nach Schrebergärtli-Melancholikern und Kleingarten-Fanatikern lud der Vorstand des Schrebergärtlivereins «Durch die Blume» – darunter auch ein Leiter der Pfadi Arbor Felix – 20 Interessenten zur Auktion eines freigewordenen Landstücks ein. Zuerst durften diese jedoch am alljährlichen Schreber-

gärtli-Ausflug teilnehmen, der in diesem Jahr auf dem Wasser mit diversen Kanuarten stattfand. Mit müden Armen, aber immer noch voll motiviert, machten sich die Bewerber auf den Weg zur freigewordenen Parzelle. Dabei verbrachten sie die Nacht in einer Höhle neben einem rauschenden Wasserfall, wo das Landstück an einen gewissen Martinez Lindt-Sprüngli verpachtet wurde. Beeindruckt von diesem Ort ging es für die Teilnehmenden bereits weiter Richtung Pfadiheim, wo sie den Höchstbietenden des vorherigen Abends leblos vorfanden. In den folgenden Tagen machten es sich die potentiellen Interessenten

zur Aufgabe, herauszufinden, wer der Mörder ist. Mithilfe stundenlanger Nachforschungen und des neu erworbenen Wissens konnten sie schliesslich den Grossfamilienvater als Schuldigen enttarnen und letzten Endes die Schrebergärtli-Parzelle an einen neuen Bewerber verpachten. Neben einem spannungsgeladenen Mottoprogramm wurde den 20 Basiskurs-Teilnehmenden auch eine Menge beigebracht: So können diese nun beispielsweise selbstständig eine wolfsstufengerechte Wanderung, einen abwechslungsreichen Sportblock oder gar ein ganzes Quartalsprogramm einer Stufe planen. Fazit des Verfassers dieses Berichts: Ein unvergesslicher Kurs voller neuer Erfahrungen, toller Erlebnisse und vieler neuer Bekanntschaften.

Die letzten Bewohner der Erde

Am 9. April 2017 besammelten sich die diesjährigen Teilnehmenden des Futurakurses am Bahnhof, um gemeinsam die Woche im Pfadiheim Hischwil zu verbringen. Sowohl die Teilnehmenden, als auch die Leiter waren bunt gemischt aus den verschiedensten Abteilungen des Kantons und es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Bereits vor dem Kurs haben die Teilnehmenden ihre eigenen Rollen mit Verkleidungsbeschrieb erhalten, jedoch wusste niemand, welche Rollen sonst noch unterwegs waren...

Unter dem Motto «Das ist das Ende» erhielten die Teilnehmenden jeden Morgen ihre persönliche Regieanweisung für den Tag. Der Anweisung musste immer Folge geleistet werden und es durfte nicht darüber

gesprochen werden – ausser es wurde explizit verlangt.

Der Gedanke dahinter war, dass die angehenden Leiterinnen und Leiter die ganze Woche ihre Rolle verkörperten, um ihre Schauspielkünste zu verbessern. Dabei gab es zu Beginn die Gruppen Industrielle, Bützer und Aktivisten, wobei sich am ersten Tag die Gruppe Kriminelle abspaltete. Die Kriminellen – bestehend aus den Parmesanos und den grauen Bern-

hardinern – sorgten die ganze Woche für grossen Tumult, während die restlichen TN ein vermeintlich böses Ende zu verhindern versuchten.

Unter anderem befand sich zur Zeit des Kurses ein «Virus» in den Händen der grauen Bernhardiner, den sich die Industriellen und Bützer jedoch unter den Nagel reissen konnten. Ausserdem wurde bekannt, dass die Projektteilnehmenden die letzten Bewohner der Erde gewesen seien und die Organisation «Pestle» den Kurs als Test nutzen wollte.

Nach einem finalen Theater der TN – mit Hilfe der Regieanweisungen – gab es schlussendlich doch ein Happyend, welches mit einem kleinen Abschluss gefeiert wurde.



Lagerleiten leicht gemacht

Im einwöchigen Aufbaukurs organisiert von der Pfadi Thurgau lernen junge Leiter, was es heisst, ein Lager oder gar eine ganze Stufe zu leiten. Es werden wichtige Informationen gegeben, interessante Workshops durchgeführt und mithilfe des abwechslungsreichen Programmes und einem unkonventionellen Motto kommt auch der Spass nicht zu kurz.



Pfadileiter sein bedeutet nicht nur, spannende Aktivitäten zu planen und durchzuführen, sondern auch Weiterbildungskurse zu besuchen, mit denen man die Abteilung weiter unterstützen kann.

Der Aufbaukurs der Pfadi bereitet Leitende auf die Verantwortung eines Lager- und Stufenleiters vor, indem die Kursbesucher wichtige Aspekte der Zusammenarbeit zwischen J+S und der Pfadi kennenlernen. So wird zum Beispiel im Verlauf des Kurses hindurch ein gesamtes Lager geplant, mitsamt Budgetierung, Lagerplatzsuche und allen anderen wichtigen Gesichtspunkten.

Um auch auf die Leitung einer gesamten Stufe vorzubereiten, lernen die Auszubildenden auch den Umgang mit verhaltensauffälligen TN, wie man Kontakt mit Eltern und Medien pflegt und auch wie man ein angenehmes Arbeitsklima mit seinen Mitleitenden schaffen kann.

Nach Bestehen dieses Kurses ist der Leiter offiziell qualifiziert, um ein Lager zu leiten, hat viel Neues gelernt und dabei auch tolle neue Leitende aus dem ganzen Kanton und darüber hinaus kennengelernt.



Stufenberichte

Auf Entdeckungstour mit Globi

Sei es eine imposante Zirkusaufführung, ein Spannungsgeladener Orientierungslauf im Wald oder eine „Wildtier-Safari“ im Peter und Paul – Globi und die Biber haben auch in den vergangenen Wochen viele mitreissende Abenteuer erlebt.

Nachdem die Biber bereits am Schnuppertag im März gezeigt hatten, wie gut sie sich mit der heimischen Natur auskennen, durften sie dann am diesjährigen Biberausflug viele verschiedene heimische Tiere

ganz nah erleben. Nach einer amüsanten Busfahrt nach St. Gallen und einer kurzen Wanderung durch den verschneiten Wald war es endlich so weit, die Biber und Globi hatten den Wildpark Peter und Paul erreicht. Trotz vollständig verschneiter Feuerstelle genossen alle ein feines Mittagessen mit Ausblick auf die Tiergehege. Gestärkt ging es anschliessend weiter auf Erkundungstour durch den Park. Hirsche, Steinböcke und sogar einige Murmeltiere konnten sie zwischen den weissen Schneewogen erblicken. Leider ging die „Wildtier-Safari“ viel zu schnell vorbei und die Biber mussten sich schon wieder auf den Heimweg machen. Müde vom Wandern durch den Schnee und von den vielen tollen Eindrücken verabschiedeten sie sich dann am Bahnhof Arbon.



Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

Ihr Gesundheitspartner in der Region! Gerne beraten wir Sie zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Kindernahrung und Schönheit!

Besuchen Sie uns in Horn, wir freuen uns auf Sie!

Seestrasse 113, 9326 Horn, Tel. 071 447 10 40, www.apothekekreyenbuehl.ch, info@apothekekreyenbuehl.ch
Montag–Freitag 08.00–19.00 Uhr, Samstag 08.00–19.00 Uhr

Wölfe tauchen ein in neue Abenteuer

Die Schokoladenfabrik Willy Wonkas entdecken, im Mittelalter eine eigene Burg konstruieren, eintauchen in die unglaubliche Welt der Meere – im ersten Halbjahr folgte für die Wölfe ein Abenteuer nach dem anderen. Ein Highlight war sicherlich das Wolfsstufenweekend, in dem die Wölfe völlig auf ihre Kosten kamen.



Anfangs Januar befand sich in den Briefkasten der Wölfe ein goldenes Ticket, das dem glücklichen Finder den Zutritt zu der sagenumwobenen Schokoladenfabrik des grossen Willy Wonkas ermöglichte. 20 Wölfe voller Vorfreude versammelten sich am besagten Treffpunkt im Pfadidörfli Arbon, wo sie jedoch auf Charlie trafen. Dieser berichtete, dass sein goldenes Ticket gestohlen wurde. Die hilfsbereiten Wölfe boten daraufhin ihre Hilfe an und holten in einer spektakulären Verfolgungsjagd das goldene Ticket zurück. Mit den Eintrittskarten machten sich die euphorischen Wölfe auf in die Schokoladenfabrik, wo der Aus-

nahmezustand herrschte. Aufgrund des heftigen Wettertreibens hatten sich alle Umpa Lumpas erkältet, weshalb sich die Wölfe als Helfer von Willy Wonka probierten. In der Innovationsabteilung fabrizierten die 7- bis 11-Jährigen eine eigene Schokolade, kreative Verpackungen, bauten verschiedene Marshmallow-Männer und machten sich auf Slogan-Suche für die Firma. Als Belohnung für Ihren unerbittlichen Einsatz durften die Teilnehmenden zwei leckere Produkte aus der Fabrik von Willy Wonka kosten.

Die kommenden Wochen standen im Zeichen spezieller Anlässe. So fand am 11.03.17 unsere alljährliche GV

statt, am Tag darauf zeigten die Wölfe am Wölflifuessballturnier (Wofuba) vollen Einsatz, am 18.03.2017 fiel die Pfadi angesichts des Motivationsweekends aus und der nationale Schnupperstag wurde am 25.03.17 durchgeführt.

Voller Elan und Motivation begann das Leitungsteam der Wolfsstufe somit nach den Frühlingsferien mit der Durchführung der Eltern-Kind-Aktivität. In einem royalen Brief bat der königliche Kammerdiener Wölfe und Eltern um ihre Hilfe, da des Königs Schloss von seinem Kontrahenten zerstört wurde. Bei einem Geländespiel konnten die hilfsbereiten Gruppen Gulden verdienen, um damit Material für die Anfertigung eines eigenen Modells des Schlosses zu erwerben. Nach zweieinhalb Stunden voller Engagement und Eifer präsentierten die vier Gruppen ihre Endprodukte. Zur Belohnung gab es im Anschluss Torte für alle Hungrigen.

Und auch das nächste Abenteuer liess nicht lange auf sich warten: Am Wolfsstufenweekend vom 6./7. Mai 2017 tauchten die Teilnehmenden zusammen mit einem Umweltaktivisten in die Welt der Meere ein, wozu sie das Sea Life in Konstanz besichtigten. Ihnen wurde immer mehr bewusst, dass sie nicht alleine gegen die Umweltverschmutzung ankämpfen können. Der Umweltaktivist schlug deshalb vor, die Piraten in ihr Boot zu holen. Dafür gestalteten die Wölfe diverse Piratenschiffe und -flaggen. Dadurch konnten sie das Vertrauen der Piraten gewinnen. In einer actionreichen Nachtaktivität überlisteten die mutigen Wölfe schliesslich die Umweltverschmutzer und retteten so wieder einmal die Welt. In einer spannenden Aktivität halfen die 7- bis 11-Jährigen dem Captain dabei seine Gallionsfigur zurückzubekommen. Dabei traten zwei couragierte Wölfe (Minor und Yakari) zu den Pfadern über. Wir wünschen euch viel Spass und tolle Momente in der Pfaderstufe.



AeroCENTER.ch

★★★★★

Gleitschirm-Miniwing-Speedflying
Flugschule

- Ganzjahres-Ausbildung
- Grund- + Theoriekurse
- Flugreisen - FlyingTOURS
- Markenprodukte
- Zertifizierte Servicewerkstatt



Abheben
Leicht gemacht ...

AeroCENTER.ch

SHORLEY

ORIGINAL



60% Schweizer Apfelsaft, 40% Passugger Mineralwasser

MÖHL
A p f e i s ä f t e

arborner wochenmarkt

am storchenplatz

jeden Samstag ab 15. April 2017

09.00-13.00 bis 30. September 2017



doris arbasowsky

*dipl. masseurin / dipl. pflegefachfrau
EMR und ASCA anerkannt*

*ganzkörpermassage
fussreflexzonenmassage
zehenlesen*

*bahnhofstrasse 16
8594 güttingen
071 688 51 89*

MEHR FREUNDSCHAFT
MEHR VOM LEBEN



Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

 **Thurgauer
Kantonalbank**

Von Fledermäusen und einer Liebesgeschichte

Im letzten Semester tauchten die Pfaderinnen und Pfader in das Liebesdrama von Robert und Lana ein und merkten bald, dass nichts so scheint, wie es ist.

Die Pfaderstufe der Pfadi Arbor Felix tauchte im letzten Semester in eine



verzwickte Liebesgeschichte mit einem unerwarteten Ende ein: Robert, den die Pfadis an einem Casinoabend kennenlernten, schien ausserordentlich verliebt in Lana. Als sich der Casinoabend so langsam dem Ende neigte, hielt Robert um Lanas Hand an. Da Lana in der Bar des Casinos arbeitete, konnte sie den lange geplanten Heiratsantrag nicht annehmen. Mit Hilfe der Teilnehmenden wollte Robert deshalb an einem Geländespiel genug Geld erwerben, um die Bar zu kaufen, was ihnen erfolgreich gelang. Roberts Plan gelang jedoch trotzdem nicht: Lana wollte nicht heiraten und verschwand in der Steiner Burg. Auf der Suche nach Lana fanden die Pfaderinnen und Pfader in der Steiner Burg ihre Handtasche. Darin kam ein Hinweis zu Tage, der den eifrigen Suchern verriet, dass Lana von Vampi-

ren weggeschleppt wurde. Zusammen mit Robert machten sich die Pfadis auf die Suche nach den Vampiren. Bald darauf stellte sich jedoch heraus, dass nicht die Vampire ihre Kontrahenten sind, sondern Lana und Robert, die sich als Vampirjagende entpuppten.

Natürlich durfte auch ein traditionelles Stadtgame im Quartalsprogramm der Pfaderstufe nicht fehlen. Deshalb zogen 12 motivierte Teilnehmende los Richtung St. Gallen und verbrachten einen Nachmittag mit der Pfadiabteilung Bürglen. Ebenfalls waren die Pfadis an unserer Generalversammlung dabei und genossen das Grillieren im Frühling (damals noch ohne Schnee). Ein weiteres Highlight des ersten halben Jahres war die Organisation und Durchführung des Wochenmarktes durch die Pfaderstufe, der ausserordentlich gut gelang (siehe Artikel auf Seite 22).

Mehl, Herausforderungen und tolle Freundschaften

Schon seit fast einem Jahr gibt es die Piostufe in der Pfadi Arbor Felix. Unsere Pios haben ein Jahr mit vielen Projekten und Unternehmungen hinter sich – und freuen sich noch auf viele weitere.

Anfangs März durfte die Piostufe fünf neue Pios in ihrer Equipe begrüßen. Unsere bisherigen Pios planten einen Übertritt für die „Neuen“, welcher vielversprechend ablief. Danach ging es in der neuen Gruppe so richtig los: Gemeinsam mit der Pfadi Seesturm verbrachten wir eine Nacht mit dem Backen von Zöpfen und verteilten so erfolgreich etwa 150 Zöpfe. Die Zopfaktion war ein riesiger Erfolg, durch den wir unser Pioweekend finanzieren konnten. An diesem Punkt noch einmal ein grosses Dankeschön, wir hoffen die Zöpfe haben geschmeckt!

An unserem Weekend, welches wir ebenfalls gemeinsam mit der Pfadi Seesturm verbrachten, standen jegliche Herausforderungen im Mittelpunkt. Am Samstag erwarteten die Pios verschiedene kleine Herausforderungen. So mussten sie zum Beispiel einen möglichst kreativen und feinen z'Mittag über dem Feuer kochen, mit vorher ersteigerten Esswaren oder im Quiztaxi möglichst schnell nach St. Gallen fahren. Nach einem Riesen-Leiterlispel, verschiedenen Turnübungen und Tratschunden

übernachteten sie in der Turnhalle der Meitleflade in St. Gallen. Den Sonntag verbrachten wir nach einem gemütlichen Brunch im Kletterpark. Das Wochenende war ein voller Erfolg mit vielen Herausforderungen, bei denen uns teilweise richtig heiss wurde.

Die Piostufe der Pfadi Arbor Felix hat sich jetzt zu einer tollen Gruppe zusammengerauft, voller Ideen und Tatendrang. Wir freuen uns auf viele weitere unvergessliche Erlebnisse!





Anlässe

Was geschehen ist und was uns erwartet

Auch das Jahr 2016/2017 war wieder gespickt mit vielen Highlights. Während die Eltern an der diesjährigen GV drinnen auf diese zurückblickten und auch einen Ausblick wagten, genossen die Kinder im Pfadidörfli einen lässigen Samstagnachmittag.

Am 11. März 2017 lud der Vorstand der Pfadi Arbor Felix zur 25. Generalversammlung ins Pfadidörfli ein. 39 Eltern und 35 Biber, Wölfe, Pfader und Pios versammelten sich bei schönstem Wetter zwischen den Heimen und machten sich mit allen 3 Rufen bemerkbar. Danach traten die Eltern ins Heim und die jüngeren Mitglieder durften sich im Sonnenschein austoben. Im Heim wurden die Eltern vom Präsidenten zum offiziellen Teil begrüsst. Nach dem alle administrativen Teile, wie zum Beispiel die ehrenvolle Wahl des Stimmzählers oder die Genehmigung des Protokolls der letzten GV, blickten die Abteilungs- und Stufenleitenden mit stimmungsvollen Bildern auf das spannende und ereignisreiche Pfadijahr 2016 zurück. Bei einigen Bildern konnte ein Schmunzeln oder gar ein Lachen nicht vermieden werden. Als Abschluss stellt auch der

Präsident noch seinen Jahresbericht vor. Doch ist es nicht nur interessant, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, sondern auch das kommende Jahr 2017 birgt einige vielversprechende Attraktionen. Auch mit viel Interesse wurde die Rechnung 2016 zur Kenntnis genommen. Der Verlust von 3708 Franken ist mit den fleissigen Kursbesuchen der Leiter, der Änderung der J + S Auszahlung und der Beteiligung an den Abteilungs-Faserpelzen für die Leiter zu erklären. Nichtsdestotrotz kann von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden. Aus diesem Grund wird der Abschluss von der Versammlung genehmigt und der Mitgliederbeitrag wurde für das Jahr 2017 gleichbleibend festgesetzt. Zu guter Letzt standen diverse Ersatzwahlen für das Elternkomitee bzw. Vorstand an. Nach erfolgreichen Jahren im Komitee haben sich Beat Steinbeck, Daniel Su-

ter, Andreas Weh und Marco Mariana entschieden, die Arbeit an Neue weiterzugeben. Wir danken den Vieren noch einmal ganz herzlich für ihren Einsatz und freuen uns, wenn wir sie auch sonst an dem einen oder anderen Pfadianlass sehen. Gleichzeitig möchten wir Yvonne Müggler, Michaela Nedler, Christian Rüschi und Dominik Studer herzlich im Elternkomitee begrüssen. Wir freuen uns auf die nächsten spannende Pfadijahre mit euch! Zum Schluss wollten die Leiter noch wissen, wie gut die Eltern sie kennen und haben mit falschen und korrekten Steckbriefen ein kleines Rätsel gestaltet. Da die GV jeweils um 11.00 Uhr startet und meist nicht vor 12.00 Uhr fertig ist, konnten die topinformierten Eltern und voll ausgetobten Teilnehmenden nach getaner Arbeit eine Wurst, Kuchen und Getränke an der neu erstellten Feuerstelle geniessen.



Ballgefühl, Spielwitz und Teamwork

Um jeden Ball wurde gekämpft, jede Torchance war hart erarbeitet, jeder Sieg äusserst verdient – das Wölfli Fussballturnier 2017 war sicherlich nichts für schwache Nerven. Auch in diesem Jahr wagten sich 14 mutige, motivierte Wölfe in die Kantturnhalle in Romanshorn, um die Pfadi Arbor Felix am diesjährigen Wofuba zu repräsentieren.

Motiviert, ehrgeizig und voller Zuversicht trafen sich an einem sonnigen Sonntagmorgen im März 14 Wölfe der Pfadi Arbor Felix am Bahnhof Arbon, um zusammen am Wöl-

flifussballturnier 2017 (Wofuba) ihr Können zu demonstrieren. Aufgeteilt in zwei Gruppen spielten die fussballbegeisterten Wölfe ausgezeichnete Spiele und bewiesen dabei taktisches

Gespür, Teamwork, Voraussicht und jede Menge Spielwitz. So kam es nicht von ungefähr, dass die Wölfe zahlreiche hartumkämpften Spiele für sich entscheiden konnten. Leider mussten sie auch einige Niederlagen einstecken. Trotzdem liessen sich die Wölfe nicht aus der Fassung bringen und spielten souverän weiter. Schliesslich reichte es dem einen Team sogar bis ins kleine Finale, wo sie gegen das Team der Pfadiabteilung Seesturm (Neukirch-Egnach) antreten mussten. Bravourös und mit einem Händchen für das Spiel konnten sie diesen finalen Match für sich entscheiden und so den dritten Platz nach Hause tragen. Unser zweites Team erzielte den guten sechsten Rang. Wir freuen uns bereits jetzt auf nächstes Jahr!



Fokus Öffentlichkeitsarbeit

Die halbjährlich erscheinende Pfazia, unsere Facebook-Seite, die Teilnahme an zahlreichen lokalen Anlässen und Aktionen und viele Zeitungsartikel – der Pfadi Arbor Felix liegt die Öffentlichkeitsarbeit äusserst am Herzen.

Bereits seit ein paar Jahren wird die Öffentlichkeit regelmässig über die verschiedenen Kanäle darüber informiert, was die Pfadi überhaupt ist und was wir das ganze Pfadi-Jahr lang so machen. So waren wir alleine im 2016 26 Mal in den verschiedenen Zeitungen mit einem Artikel vertreten und haben seit der Erstellung unserer Facebook-Seite (Ende August 2016) mehr als 40 Beiträge veröffentlicht. Und weil uns Information und Kommunikation sehr wichtig sind, möchten wir euch hier über unseren Medienauftritt informieren. Mit folgenden Artikeln waren wir in letzter Zeit in der Zeitung präsent:

Der alte Geizkragen spendierte heisse Suppe (Thurgauer Zeitung) // Pfadi Arbon sichert Weihnachtsfest (Oberthurgauer Nachrichten) // Nachwuchs für die Pfadi (Thurgauer Zeitung) //

Pfader eröffneten Altersheim (Altersheim)

Die kompletten Zeitungsartikel stehen im Internet auf pfadiarborfelix.ch in der Rubrik Medien und der Unterrubrik Medienmitteilungen zur Nachlese bereit. Viel Spass!



- Nothilfekurse
- VKU
- Fahrstunden
- Motorradgrundkurse

Hauptstrasse 18
9320 Arbon

079 795 45 68
brunnerfahrschule@gmx.ch



BIRNBAUM
GESUNDHEITSPRAXIS

**Pfadihelden mit Alpträumen?
Wölfli mit Heuschnupfen?**

Für all das ist ein Kraut gewachsen
bei der Gesundheitspraxis Birnbaum!



Gesundheitspraxis Birnbaum
St. Gallerstrasse 16
9320 Arbon
071 447 14 75
078 759 79 85
www.birnbaum.ch

art m

art-m gmbh Marlene Nägele, Seerietstr.6
9320 Arbon www.art-m.ch 076 542 27 21

- Renovationen
- Anbauten
- Planung
- Bauleitung
- Bauen
im Denkmalschutz



Eintauchen in das Pfadi-Hobby

Kaffee, Kuchen und jede Menge angeregte Diskussionen über die Pfadi – am 29. April 2017 präsentierten sich unsere Pfader auf dem Storchplatz dem breiten Publikum des Arboner Wochenmarkts und erfreute sich des Besuchs zahlreicher Pfadibegeisterter.



Am letzten Samstag fand im Arboner Städtli wiederholt der Arboner Wochenmarkt statt. Die Pfadi Arbor

Felix nutzte die Möglichkeit, sich am Vereinsstand zu präsentieren. Trotz kalter Temperaturen und des noch

immer liegenden Schnees strömten bereits um neun Uhr die ersten neugierigen Besucher auf den Storchplatz, wo sie von unseren Pfadern freundlich begrüsst wurden. Anschliessend wurden sie mit frischgebackenem Kuchen und wärmendem Kaffee verköstigt und von unseren Pfadern und Pios über das spannende Rahmenprogramm unserer Abteilung informiert. In lockerer und gelöster Atmosphäre kam es zu vielen interessanten Begegnungen und spannenden Gesprächen über das vielseitige Pfadi-Hobby und die abenteuerlichen Aktivitäten. Dabei konnten zahlreiche neuen interessierten Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 17 Jahren für die Pfadi und die Teilnahme an einer Aktivität motiviert werden. Wir bedanken uns beim Wochenmarkt-Team für die tolle Organisation.



**Lustige Lade
Brocki Treff
Berglistrasse 1
9320 Arbon
076 588 16 63**



MEHR FREUNDSCHAFT
MEHR VOM LEBEN

MEHR VOM LEBEN

Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

**Thurgauer
Kantonalbank**

Aus Papier mach Geld

Bei trockenem Wetter und Sonnenschein sammelten die fleissigen Helferinnen und Helfer der Pfadi Arbor Felix am 20. Mai 2017 Altpapier in Arbon und kamen dank grossem Einsatz schnell voran.

Rund 25 Wölfe, Pfadi, Pios und Eltern haben sich am Samstag, 20. Mai, am Bahnhof Arbon versammelt, um aufgeteilt in verschiedene Gruppen die Stadt Arbon nach Papier und Karton abzuklappern. Dank des guten Wetters und der tollen Organisation herrschte eine tolle Stimmung und die engagierten Helfenden sammelten das Altpapier ratzfatz ein. Bereits um 15:00 Uhr befanden sich die letzten Zeitungsbündel in den Containern, sodass die restlichen Planen gespannt werden konnten.

Bedauerlicherweise ist bereits in den letzten Jahren und auch in diesem Jahr ein Rückgang des Altpapiers zu verzeichnen, was für die Pfadi Arbor Felix unerfreulich ist. Denn die Einnahmen der Papiersammlung sind für unsere Abteilung sehr wichtig und ermöglichen es uns, den Jahresbei-



trag tief zu halten, da sie zusammen mit den Jahresbeiträgen die Haupteinnahmequelle in unserer Jahresrechnung darstellen.

Ein grosses Dankeschön gebührt allen Mithelfern, die sich Jahr für Jahr tatkräftig ins Zeug legen. Ein spezieller

Dank gilt Karin Brand, die sich auch in diesem Jahr die grosse Arbeit gemacht hat und alle Lieferwagen, genügend Fahrer und Helfer auf Platz, Verpflegung organisiert und für einen reibungslosen Ablauf auf dem Bahnhofplatz gesorgt hat. Vielen Dank dafür!

Pfadi öffnet ihre Tore

Am 25. März 2017 fand der nationale Pfadi-Schnuppertag statt und auch die Pfadi Arbor Felix lud zum Schnuppern ein. Rund 35 neue Kinder folgten dieser Einladung und erlebten im Roggwiler Wald einen abenteuerlichen, pfadtypischen Samstagnachmittag.

Bei bestem Wetter und angenehmen Temperaturen versammelten sich die Biber, Wölfe und Pfader – darunter 35 neue Kinder und Jugendliche –, um im Wald ein tolles, abwechslungsreiches Programm zu erleben. Aufgeteilt

in die drei Altersstufen machten sich die energiegeladenen Teilnehmenden auf in den schattenspendenden Roggwiler Wald. Während die Biber zusammen mit Globi an einem OL mit vielen pfadtypischen Spielen teilnahmen,

halfen die Wölfe den Indianern einer Fährte zu folgen. Dabei entzifferten sie eine mysteriöse Geheimschrift-Botschaft, mussten ihren Freunden und den Indianern bei einem Spiel volles Vertrauen entgegenbringen und konnten schliesslich feines Schlangensbrot über dem lodernden Feuer bräteln. Die Pfader machten sich derweil auf die Spuren des Pfadibegründers, Bipi, der leider sein Gedächtnis verloren hatte, und vermittelten ihm die Pfadi-grundsätze. Abschliessend spielten sie zusammen zur Feier des Tages noch Pfadispiele. Nach zweieinhalb spannungsreichen Stunden trafen sich alle wieder beim Ochsenplatz und verabschiedeten sich mit einem traditionellen Pfadi-Ruf, um gleich anschliessend enthusiastisch ihren Eltern von den lässigen Aktivitäten zu erzählen.





Wentia



Pistenspass im Pulverschnee

Am 18. und 19. Februar fand wieder einmal eines der alljährlichen Highlights für Leiter statt; das Leiterskiweekend. 19 Leiter machten sich auf den Weg nach Davos, um dort zusammen Sport zu treiben oder einfach nur das Zusammensein zu geniessen.

Es ist Samstagmorgen, 6.30 Uhr. Eigentlich viel zu früh für ein Wochenende, doch sind alle topfit und freuen sich auf die zwei bevorstehenden Tage. Kaum sind alles Skier verpackt geht die Fahrt los. Nach nur einem obligatorischen Stopp im Heidiland, um die Fahrer mit einem doppelten Espresso wach zu halten, kamen wir sehr früh beim Pfadiheim mitten in Davos an. Dort trennten sich die Wege. Doch ob nun der Tag auf Skiern, Snowboard, Schlitten oder auf einem weichen Stuhl in einem Kaffee in der Stadt verbracht wurde, jeder kam auf seine Kosten.

Zur Stärkung genossen wir am Abend zusammen feine Spaghetti und feierten anschliessend den wolkenlosen, warmen ersten Tag. Doch diese Feierlaune hielt nicht sehr lange. Spätestens beim Aufstehen um 7.30 Uhr morgens realisierte jeder, dass es auch noch was zu tun gibt. Doch zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit: Nach einem super Buffet mit Rührei und Speck putzten wir zusammen das Heim.

Zum Glück konnte man sich dabei schon wieder auf den restlichen Tag freuen. Diesen genossen die meisten



bei einem Sauna- oder Schwimmbadbesuch oder liessen das Wochenende mit einer heissen Schokolade und einem Stück Apfeltorte ausklingen. Erschöpft und doch mit einem Lächeln im Gesicht, fuhren wir am Nachmittag nach Hause. Leiterskiweekend; wir sehen uns nächstes Jahr!

Ode an die Leiterschaft

Am 18. und 19. März 2017 logierten die Leitenden der Pfadi Arbor Felix im Pfadiheim «Bergbrücke» (Neukirch-Egnach), wo sie während zweier Tage innovative Aktivitäten schrieben, spannende neue Spiele ausprobierten und sich rege über die Grundlagen und Symbolik der Pfadi austauschten. Krönend wurden die hungrige Leiterschaft zum Nachtessen vom Abteilungskomitee (AK) delikat bekocht.



se Motivation, Innovation und Kreativität weiterhin bestehen bleibt, trafen sich die Leitenden aller vier Stufen zum Motivationsweekend in Neukirch. In verschiedenen Gruppen wurden unter anderem ein facettenreiches Geländespiel, eine mitreissende Nachtaktivität und eine Olympiade (für Wölfe) geschrieben. Anschliessend wurden die Leitenden mit köstlichen Gerichten verwöhnt, die das AK vorher mit viel Liebe zum Detail zubereitet hat. Nach einem feinen Znacht bestand die Möglichkeit, das Roverstufenversprechen (auch bekannt als Leiterversprechen) abzulegen und dabei über sich, den Umgang mit seinen Mitmenschen und der Umwelt nachzudenken. Am kommen-

den Morgen wurde – nach einem ausgiebigen Frühstück – das Pfadiheim aufgeräumt und alle Leitenden hatten beim nachfolgenden Ausprobieren von neu kreierten Spielen eine Menge Spass. Glücklich und mit vielen neuen Ideen im Gepäck machten sich alle auf ihren Nachhauseweg.

«Ich freue mich auf meine Funktion als Präsidentin und Bindeglied.»

Sie leitet den Elternrat und unterstützt die Leitenden, wo immer nötig: unsere Präsidentin. Seit der letzten Generalversammlung hat Karin Brand v/o Swippy diese Funktion inne. In unserem Interview erzählt sie von ihrer Zeit als Teilnehmerin und schildert ihre Pläne für unsere Abteilung.

Zuerst würden wir gerne mehr über dich erfahren. Wer bist du und was machst du beruflich?

Ich bin in Arbon aufgewachsen, habe auch hier die Pfadi besucht, habe drei Jungs, bin Hausfrau, Architektin und jetzt auch Präsidentin der Pfadi Arbor Felix.

Was machst du in deiner Freizeit?

So viel Freizeit habe ich gar nicht. (lacht) Seit gut fünf Jahren spiele ich jetzt Geige. Als mein Sohn Rafael begonnen hat, Geige zu spielen, habe ich ihn beim Üben unterstützt, er war da noch im Kindergarten. Da bekam ich Lust, es auch selber zu lernen. Im Sommer bei schönem Wetter bin ich zudem ab und zu auf dem Tennisplatz anzutreffen. Ich treffe mich auch sehr gerne einfach mal mit guten Freunden und unternimm mit diesen etwas.

Warum bist du genau in der Pfadi?

Als ich in der 4. Klasse war, zogen wir nach Arbon. Dann gab es einmal eine «Werbeübung», da ging ich hin und bei den Bienli hats mir super gefallen. Ich knüpfte viele neue Freundschaften und einige davon bestehen noch bis heute. Heute bin ich dabei, weil meine Jungs alle in der Pfadi sind.

Was hat Pfadi für dich für eine Bedeutung?

Pfadi war lange Zeit ein grosser Teil meines Lebens. Ich bin ja dann auch «Grufü» («Gruppenführerin») – wie es damals noch hiess –, anschliessend Leiterin und Abteilungsleiterin gewesen. Ich hatte dazumal einen Grossteil meines Freundeskreises in der Pfadi und lernte dort auch meinen Mann kennen.

Du hast dich in unserer Abteilung sehr viele Jahre – sei es als Teilnehmerin oder als

Leiter – engagiert. Woran erinnerst du dich noch, wenn du an diese vielfältige Zeit zurückdenkst?

Besonders gut kann ich mich an die zahlreichen unvergesslichen Lager erinnern, in denen wir jeglichem Wetter getrotzt haben und dabei viele Abenteuer erleben durften. Ebenfalls kommen mir noch so viele kleine Anekdoten von unserem «Pfadibe-

trieb» in den Sinn, in der Zeit, in der wir unser



Pfadiheim noch im Städtli hatten. Wir waren ein super Leitungsteam – sogar beim Aufräumen des Heims hatten wir ein riesiges «Chäferfescht».

In deiner Zeit in der Pfadi hast du sicherlich eine Menge spannende und schöne Erlebnisse gesammelt. Welches waren deine beiden Highlights?

Besonders geblieben ist mir das stufendurchmischte Pfingstlager unter dem Motto «Die schwarzen Ritter – das war ein mega cooles Lager! Die Rover waren dabei die schwarzen Ritter, die in schwarzer Montur auftauchten. Ich kann mich noch genau erinnern, wie wir in altersdurchmischten Gruppen am ersten Tag an der Sitter biwakierten. Mitten in der Nacht wateten dann Flussorks durch den rauschenden Fluss – ein wahrhafter Gänsehaut-Moment, der mir bis heute geblieben ist.

Du engagierst dich ja bereits eine Weile im Abteilungskomitee für die Pfadi Arbor Felix. Gefragt nach deinen persönlichen Zielen für unsere Abteilung hast du in der Pfazia Sommerausgabe 2012 erwähnt, dass es dir sehr am Herzen liegt, den Pfädis tolle, ab-

wechslungsreiche und spannende Abenteuer in der Pfadi zu ermöglichen. Konntest du dieses Ziel bis jetzt erreichen?

Alleine kann ich dieses Ziel nicht erreichen, aber zusammen mit dem motivierten und kreativen Leitungsteam unserer Abteilung wird aus jeder Samstagnachmittagsaktivität ein Highlight. Unsere Aufgabe als Abteilungskomitee sehe ich darin, den Leitenden eine gute Basis zu legen, damit die jeweiligen Stufen originelle und abwechslungsreiche Aktivitäten auf die Beine stellen können. Das versuchen wir, indem wir immer wieder Rückmeldungen seitens der Eltern geben, Jobs wie die Kassen- und Rechnungsführung oder die Organisation der Papiersammlung übernehmen und den Leitenden auch sonst Unterstützung bieten, wo dies nötig scheint.

Im letzten halben Jahr hat es in der Pfadi Arbor Felix einige personelle Veränderungen gegeben. Wie trägst du dazu bei, dass schnellstmöglich alles wieder automatisiert ist und effektiv abläuft?

Ich glaube, das wird ziemlich schnell wieder funktionieren. Wir hatten ja während dem Motivationsweekend, bei dem das AK die Leitenden kulinarisch verwöhnen durfte, bereits die Möglichkeit, uns gegenseitig besser kennenzulernen. Das habe ich einen ganz guten Startschuss gefunden. Denn nun ist bereits der Grundstein für eine transparente und offene Kommunikation sowohl im AK als auch mit allen Leitenden gelegt. Es ist völlig normal, dass sich die neuen Mitglieder in unseren Reihen zuerst einmal einfinden müssen und nicht von Anfang wissen, wie der Hase läuft. Ich habe aber keine Bedenken, dass wir innert kürzester Zeit wieder ein eingespieltes Team sein werden. Ich freue mich jetzt schon auf die verschiedenen Sichtweisen, spannenden Diskussionen und allgemein meine Funktion als Präsidentin und Bindeglied zwischen den Eltern und der Leiterschaft.

Wenn du die heutige Pfadi mit derjenigen in deiner Bienli-Zeit vergleichst, wo liegen die Unterschiede? Wo die Gemeinsamkeiten?

Also ich finde, Pfadi ist immer noch Pfadi. Aufgrund der zunehmenden Angebote der Freizeitgestaltung ist die Pfadi jedoch – im Vergleich zu früher – nicht mehr das einzige Hobby, sondern eines von vielen. Früher hatten die Rudel und auch die sogenannten Fähnli einen enormen Zusammenhalt und eine grosse Bedeutung. Dies gestaltet sich heutzutage schwieriger, da jedes Kind in mehreren Vereinen aktiv ist und deshalb nicht mehr jeden Samstag an den Aktivitäten teilnimmt. Nichtsdestotrotz erlebt man in der Pfadi früher wie heute Abenteuer, wie man sie sonst nirgends erlebt. Draussen über dem lodernden Lagerfeuer Schlangenbrot bräteln und in den Lagern Nacht für Nacht unter dem überwältigenden Sternenhimmel neben deinen Gspänli einschlafen; so etwas vergisst man definitiv nicht so schnell.

Was macht die Pfadiabteilung Arbor Felix deiner Meinung nach einzigartig?

Speziell macht sie die einzelnen Personen, die in dieser Abteilung dabei sind. Also anders gesagt, unsere Pfadiabteilung steht und fällt mit unseren Leitenden und Teilnehmenden. Mir gefällt die Dynamik, die in dieser Abteilung herrscht. Das Leitungsteam findet die Mischung zwischen Spass und Seriosität momentan sehr gut.

Falls du noch etwas loswerden möchtest, bestände jetzt die Möglichkeit dazu.

Ich finde es toll, was das Leiterteam momentan alles aufbaut und organisiert. Das Leitungsteam hat einen guten Drive drauf und damit könnt ihr auch die Biber, Wölfli, Pfader und Pios super mitziehen. Mir gefallen der gute Mottobezug und die kreativen Ideen. Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass ihr Leitenden wöchentlich so viel Freizeit in die Pfadi investiert, um den Teilnehmenden ein cooles Programm zu bieten. Vielen Dank dafür!

Werbung in eigener Sache

Die halbjährlich erscheinende Pfazia informiert rund 180 Personen in Arbon und der Umgebung mit pointierten und wissenswerten Berichten über die Pfadi Arbor Felix. Gedruckt werden diese zahlreichen Berichte in qualitativ hochwertiger Form. Doch wie wird das alles finanziert?

Um die Katze bereits am Anfang aus dem Sack zu lassen: Die Pfazia ist selbst finanzierend und wird durch Inserate von diversen Firmen/Geschäften, die die proaktive Jugendarbeit unterstützen, finanziert. Jedes halbe Jahr macht sich deshalb ein Pfazia-Redaktor aufs Neue, mit der Aufgabe die nächste Pfazia zu finanzieren, auf die Suche nach Sponsoren für die Abteilungszeitung der Pfadi Arbor Felix. Da wir, vom Pfazia-Team, von Spenden und Inseraten abhängig sind, freuen wir uns natürlich immer über Personen/Institutionen, denen unsere Pfadi-Zeitung gefällt und die uns deshalb mit einem finanziellen Zustupf unterstützen wollen.

Hier findet ihr deshalb unsere Kontodaten:

IBAN CH06 0020 3203 8611 4540 X
UBS AG, Arbon
lautend auf Pfadi Arbor-Felix

Wir bedanken uns für jede Spende!
die Pfazia-Redaktion







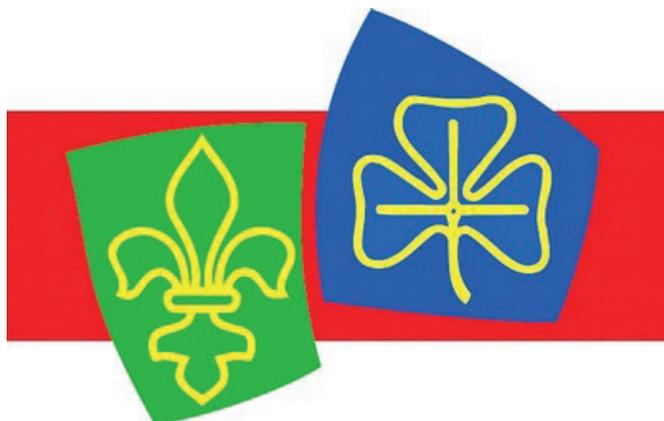






Auf den Spuren der Pfadi

In der Pfazia Sommerausgabe 2015 haben wir bereits über unsere Vereinsgeschichte berichtet. In dieser Ausgabe wollen wir uns der Entstehung der Pfadibewegung und allem, was dazugehört, widmen.



Ein Verein für alle

Im Jahr 1907 gründete der Engländer Robert Baden-Powell (Bi-Pi) – mit dem Ziel Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten – die Pfadi. Er prägte die Pfadibewegung, wie wir sie heute kennen, mit seiner zu dieser Zeit äusserst ungewöhnlichen Art mit Kindern umzugehen: Er übergab ihnen schon früh Verantwortung. Unabhängig von der Stellung in der Gesellschaft, der Nationalität, der Rassen- und Religionszugehörigkeit war es ihm wichtig, den Jugendlichen in der Gruppe das abenteuerliche Leben in der Natur zu zeigen.

Pfadfinder in der Schweiz

In der Schweiz stiessen diese Ideale sehr bald auf Anklang, sodass sich bereits 1910 die ersten Pfadfindergruppen bildeten. Die Aussicht, nicht nur die Schulbank zu drücken, sondern mit Gleichaltrigen draussen Abenteuer zu bestehen, sportliche Wettkämpfe auszutragen und fern von den Eltern in ein Pfadilager zu gehen, verschaffte der Pfadibewegung in der Schweiz immense Popularität. So wurden 1913 (bei den Knaben) bzw. 1919 (bei den Mädchen) der «Schweizerische Pfadfinderbund» (SPB) und der «Bund Schweizerische Pfadfinderinnen» (BSP) gegründet. 1987 kam es zur Fusion der beiden Verbände und die Pfadibewegung Schweiz (PBS) wurde in die Wege geleitet. Heute besitzt die PBS rund 44'000 Mitglieder und rund 600 lokale Gruppen, womit sie die grösste Jugendbewegung der Schweiz ist.

Typisch Pfadi

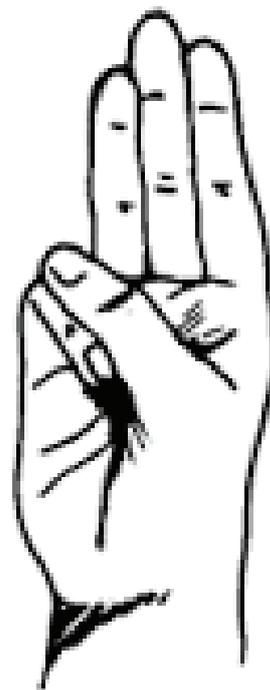
Pfadihemd und Krawatte, der Pfadigruss, die Lilie und das Kleeblatt – alles pfaditypische Traditionen. Doch woher kommen diese und was haben sie für eine Bedeutung? Einige Pfaditraditionen verbinden Pfadis aus der ganzen Welt.

So eine Tradition ist der Pfadigruss. Er wird bei der Begrüssung zweier Pfadis verwendet. Dabei werden drei bzw. zwei Finger (bei den Wölfen) in die Höhe gestreckt und der Daumen wird über den kleinen Finger gelegt. Der Daumen über dem kleinen Finger symbolisiert dabei den

Schutz des Schwächeren. Die drei Finger versinnbildlichen die Suche nach Sinn und Ziel des Lebens, die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und eine stetige Auseinandersetzung mit sich selbst. Die zwei Finger beim Wolfsgruss stehen für die Wolfssohlen.

Die Lilie und das Kleeblatt sind ebenfalls internationale Symbole. Die drei stehen wiederum für die Suche nach Sinn und Ziel des Lebens, die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und eine stetige Auseinandersetzung mit sich selbst. Zudem sind sie die Symbole des Weltbunds der Pfadfinderinnen (dreiblättrige Kleeblatt) und des Weltbundes der Pfadfinder (Lilie).

Ein weiteres wichtiges Erkennungszeichen der Pfadi ist die typische Pfadikleidung. Vom Begründer der Pfadi ins Leben gerufen, steht das Pfadihemd bis anhin für Gemeinschaft. Ebenfalls wollte Bi-Pi, der die Problematik verschiedener sozialer Schichten erkannt hat, damit Vorurteile vermeiden und es unmöglich machen, soziale Unterschiede zu erkennen. Daneben diente die Pfadibekleidung der Stärkung der inneren Gemeinschaft.



Naturverbunden, vielfältig und spannend

Seit Anbeginn stand in der Pfadi die Natur im Zentrum. Während sich viele Altersgenossen in Computerspielen durch virtuelle Wüsten- und Sumpfwelten klicken, streifen die Biber, Wölfe, Pfader und Pios durch reelle Wälder und erleben dabei echte Abenteuer zusammen mit ihren Gspänli. Am lodernden Lagerfeuer Lieder singen, sich auf die Spuren eines geheimnisvollen Professors machen oder mit einer Zeitmaschine durch die Zeit reisen – Pfadis erleben Dinge, die sich ein Filmmacher kaum schöner ausdenken könnte.

Finde alle Fehler!





Anita Wagner

Funktion im Abteilungskomitee: Kleiderstelle

In diesen Vereinen war ich früher aktiv: Blauring, Volleyball, K&F Steinach,

Beruflich: Kaufm. Angestellte Reisebüro, Hausfrau und Mutter von 3 Kindern in der Pfadi

Vorlieben und Hobbys: basteln, kochen, faulenzen

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: zäme wiiter

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: Dass die Kids in der Natur viele tolle Abenteuer erleben können.

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte: Die Pfadi Arbor Felix macht einen super Job, weiter so!



Christina Rüscher

Funktion im Abteilungskomitee: Beisitzerin

In diesem Verein war ich früher aktiv: Kavallerieverein Egnach (voltigieren und reiten)

Beruflich: selbstständig mit meiner Reinigungsfirma (Aeby's Putzfimmel & Co.)

Vorlieben und Hobbys: Ausflüge mit der Familie und Freunden, mein Hund

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: Den Kindern das Erlebnis Pfadi weiterhin zu ermöglichen.

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: Die Kinder werden so akzeptiert, wie sie sind und können sich in der Natur so richtig austoben. Darüber hinaus lernen sie im Team zu agieren.

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte: Danke für alles.



Dominik Studer

Funktion im Abteilungskomitee: der mit dem Geld tanzt - Kassier

In diesem Verein war ich früher aktiv: Pfadi Olymp Romanshorn

Beruflich: Glace Degustant für Mövenpick und Frisco (...und sonst noch dies und das)

Vorlieben und Hobbys: draussen mit der Familie, Sport allgemein, Motorradfahren

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass das Erlebnis PFADI auch heute noch stattfinden kann.

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: die Vielseitigkeit und die Einfachheit

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte: Ein riesen grosses Dankeschön an das gesamte Leiterteam für ihr Engagement und ihre Passion für die Pfadi - finde ich ganz, ganz toll!



Karin Brand-Benz v/o Swippy

Funktion im Abteilungskomitee: Präsidentin

In diesem Verein war ich früher aktiv: Pfadi Arbon

Beruflich: Hausfrau und Mutter / Architektin HTL

Vorlieben und Hobbys: Ich bin gerne mit netten Menschen zusammen.

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: könnt ihr im Interview nachlesen (siehe ab Seite 26).

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: Das es in der Pfadi für jeden einen Platz gibt.

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte: Nichts, was ich nicht auch einfach so ansprechen würde.



Yvonne Müggler-Gruber v/o Soleil

Funktion im Abteilungskomitee: Vize-Präsidentin

In diesen Vereinen war ich früher aktiv: Pfadi Altstätten (Wolfsstufe), PTA

Beruflich: Vorwiegend Familienfrau (4 Jungs, 3 in der Pfadi), früher Primarlehrerin, in versch. Bereichen mit Jugendlichen gearbeitet, Auslandeinsatz Kolumbien

Vorlieben und Hobbys: Natur, Berge, kreatives Gestalten/Werken, lesen. Engagements: Pfarrei, mit Flüchtlingen, diverses rund um Projekte in südlichen Ländern

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: Wertschätzen der Leiterschaft, partnerschaftliches Miteinander, Hand bieten, wo gewünscht und nötig, gute Kommunikation zu Leitenden, bei Bestärkung auch Hinweise und konstruktive Kritik. Bereiche, die die Pfadi speziell auszeichnen, bestärken und fördern.

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: Junge Leute, die sich mit so viel Herzblut engagieren und grosse Verantwortung für Jüngere tragen, wenn die Kinder mit stinkdreckigen Kleidern und hundemüde aber glücklich nach Hause kommen...

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte:

Danke euch LeiterInnen für euer grosses Engagement! Ihr schenkt den Kindern Erlebnisse, die sie nie vergessen und ein Leben lang im Herzen tragen werden....



Michaela Nedler

Funktion im Abteilungskomitee: Aktuarin

In diesen Vereinen war/ bin ich aktiv: Samariterverein, Feuerwehr

Beruflich: Export Management/ Betriebsanität

Vorlieben und Hobbys: tanzen, Musicals, Wellness, Feuerwehr

Persönliche Ziele für unsere Abteilung: in die Pfadifamilie hineinwachsen

Das gefällt mir an der Pfadi am besten: der Zusammenhalt unter den Pfadern

Was ich in der Pfazia schon immer loswerden wollte: tolle Fotos, gute Berichte, macht immer Spass sie zu lesen

Mit den Wölfen auf Schnitzeljagd

Zusammen mit dem 8-jährigen Wolf Hathi schauen wir eine Schnitzeljagd, wie sie in der Wolfsstufe regelmässig durchgeführt wird, genauer an und fragen nach Tipps und Tricks beim Anpacken einer solchen.

Du hast bestimmt schon viele Schnitzeljagden miterlebt. Was findest du bei einer Schnitzeljagd wichtig?

Pfeile suchen und den Pfeilen nachgehen. Wenn zum Beispiel ein Pfeil nach rechts zeigt, dann sollte man nach rechts gehen. Wenn einer nach links zeigt, sollte man nach links gehen. Ich finde es auch wichtig, dass man sich während der Schnitzeljagd immer gut konzentriert und sich Zeit lässt, die Aufgabe oder das Rätsel erst einmal richtig durchzudenken und erst nachher etwas zu machen.

Welche Aufgaben findest du am kniffligsten? Weshalb?

(Studiert) Also das Schwierigste finde ich jeweils, wenn man die Rätsel liest, herauszufinden, was genau damit gemeint ist. Beim Rätsellösen gibt es ja zum Beispiel Rätsel, wo man nachher Kartenausschnitte bekommt und die muss man dann zusammensetzen. Es ist wichtig, dass man die Kartenstücke dann richtig zusammenfügt.

Oft kommen bei Schnitzeljagden auch Karten vor. Was muss man beim Kartenlesen beachten?

Dass man sicher zuerst die ganze Karte anschaut und dann auch das macht, was da draufsteht. Weil wenn man nicht das macht, was auf der Karte steht, dann kann es sein, dass man an einen ganz anderen Ort kommt und nachher muss man zuerst wieder zurückfinden. Ich finde es beim Kartenlesen auch wichtig, dass man immer zuerst das Gelände mit der Karte vergleicht, damit man herausfindet, wo man momentan ist.

«Wir wollen einen Berater, auf den wir uns verlassen können.»



Versicherungs- und Vorsorgeberatung der AXA /

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Wir beraten Sie gerne.

Hauptagentur Jörg Freundt /

Schiffländestrasse 3, 9320 Arbon
Telefon 071 447 20 00, AXA.ch/arbon



Finanzielle Sicherheit / neu definiert



Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Pfadi
Arbor Felix

Redaktion

Florian Koller v/o Sirius
Seline Kobler v/o Sakura

Autoren

Faramir, Harmony, Medusa, Panthera, Phanthomias, Sakura, Sirius, Yara

Layout

Sakura

Lektoren

Swippy, Phanthomias, Yara

Auflage

180 Stück

Pfadfinderabteilung Arbor Felix

Pfazia

Pfadidörfli Fallentürli

Ende Herman-Greulichstrasse

9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch

pfadiarborfelix.ch

